

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 17. April 1968

Blatt 1012

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erlauben uns, Sie zu der am Dienstag, dem 23. April
im Österreichischen Museum für Angewandte Kunst, Eingang
Weiskirchnerstraße 3, um 10.30 Uhr veranstalteten

P r e s s e f ü h r u n g

aus Anlaß der Eröffnung der Picasso-Ausstellung herzlichst
einzuladen.

Die Begrüßungsansprache wird Kulturstadträtin

Gertrude S a n d n e r

halten.

Sie sind herzlichst eingeladen, zu dieser Presseführung
Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Erholungsgebiet im Süden Wiens
=====

17. April (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates nahm in seiner heutigen Sitzung einen Bericht der Stadtbauamtsdirektion zur Kenntnis, in welchem ausführlich über die gestalterischen Maßnahmen im Süden Wiens berichtet wird, soweit es sich um die Schaffung von Erholungsräumen handelt. Eines der wichtigsten Ziele in der Grünflächen-Planung im Süden Wiens ist die Fortsetzung des Wald- und Wiesengürtels über den Südhang des Wiener Berges und den Laaer Berg.

Die dazu notwendigen Flächen sind zum größten Teil schon entsprechend gewidmet. Seit dem Jahre 1960 gibt es ein generelles Konzept für ihre Ausgestaltung als Erholungslandschaft. Wegen der Größe des Gebietes kann das Konzept allerdings nur in Etappen verwirklicht werden.

Nach der Aufforstung am Laaer Berg sowie der Errichtung des Volksparks und des Sommerbades beschäftigt sich die Planung derzeit mit dem Bereich Goldberg Südhang-Filmteich-Langer Teich. Im südlichen Teil dieses Gebietes soll voraussichtlich das Kurzentrum der Schwefelquelle Ober-Laa entstehen. Schließlich sollen die erst kürzlich von der "Wienerberger" erworbenen ausgedehnten Flächen im Wald- und Wiesengürtel Zug um Zug ausgestaltet werden. Damit muß man allerdings noch warten, bis die Planung der nahestehenden Gebiete soweit geklärt ist, daß die nötigen Konsequenzen für dieses Erholungsgebiet gezogen werden können.

- - -

Im Mai Baubeginn der Ostbahnunterfahung
=====

17. April (RK) Vom Mai 1968 bis voraussichtlich Ende 1970 werden die Arbeiten an der Unterfahung der Ostbahn im Zuge der Erzherzog Karl-Straße dauern. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit diesem Projekt, welches rund 85 Millionen Schilling kosten wird. Für das heurige Jahr wurde eine Baurate von 30 Millionen Schilling genehmigt. Die endgültige Beschlußfassung darüber bleibt dem Stadtsenat und dem Gemeinderat vorbehalten.
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Das neue Verkehrsbauwerk, das nach dem Schlitzwandsystem errichtet werden soll, wird eine zweite Verkehrsebene schaffen: Die Ostbahn mit sieben durchgehenden Gleisen wird **niveaufrei** unterfahren. Unter der Bahn werden zwei Richtungsfahrbahnen, jede sieben Meter breit, angeordnet sein. In der Mitte wird sich ein Straßenbahnbankett befinden. Da im Zuge des Gesamtprojekts die Straßenbahnlinie 16 über die Ostbahn hinaus verlängert werden soll, wird im Objektsbereich eine Straßenbahnhaltestelle angelegt werden, die auch mit Rolltreppen ausgestattet werden soll.

Der Durchgangsverkehr der Fußgänger erfolgt wie bisher durch den bereits seit zwölf Jahren bestehenden Fußgängertunnel. Den Fußgängern stehen dann aber natürlich auch die Bahnsteige der Straßenbahn als Passage zur Verfügung.

- - -

Sieben Millionen für Gürtel-Rolltreppen
=====

17. April (RK) Die Stationen der Straßenbahn-Tiefführung Gürtel-Wiedner Hauptstraße werden Rolltreppen erhalten. Es wird dies der siebente Platz innerhalb der Bundeshauptstadt sein, an welchem die Stadtverwaltung den Wiener Bürgern das Stiegensteigen erspart. Der Bauausschuß genehmigte zur Anschaffung dieser Rolltreppen den Betrag von 7,050.000 Schilling. Nicht weniger als 13 Rolltreppen werden an diesen Stationen den Wienern zur Verfügung stehen.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Franz Barwig zum Gedenken
=====

17. April (RK) Auf den 19. April fällt der 100. Geburtstag des Bildhauers Franz Barwig.

Er wurde zu Schänau bei Neutitschein in Mähren geboren und studierte an der Wiener Kunstgewerbeschule. Als selbständiger Künstler führte er sich mit Arbeiten der damaligen Richtung, die er in den verschiedensten Materialien verfertigte, erfolgreich in der Öffentlichkeit ein. Er erhielt auch für Kirchen viele Aufträge. 1908 erfolgte seine Berufung an die k.k.Fachschule für Holzverarbeitung in Villach. In der Folge erhielt er eine Verpflichtung ans Lehrmittelbüro des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien. Seine besondere Neigung galt der Tierplastik. Franz Barwig ist am 16.Mai 1931 in Wien gestorben.

- - -

Untersuchung über Arbeitspendler
=====

17. April (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates beschloß in seiner heutigen Sitzung die Vergebung einer wichtigen Untersuchungsarbeit. Sie beschäftigt sich mit der Charakteristik der Arbeitspendler in Wien. Zur Veranschaulichung der "Pendelströme" wird Wien in acht Teilgebiete unterteilt. Durch die Untersuchung sollen Aussagen möglich gemacht werden, wie sich die räumliche Verteilung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung auf Größe und Art des Berufspendelverkehrs auswirkt. Dafür wurde der Betrag von 540.000 Schilling genehmigt. (Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

17. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 bis 6 S, Kraut 3 bis 4 S, Spinat 4 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Apfel: Wirtschaftsware 1 bis 4 S, Tafelware 4 bis 10 S, Bananen 7,50 bis 8 S, Orangen 6,50 S je Kilogramm.

- - -

90. Geburtstag von Robert Stigler
 =====

17. April (RK) Am 18. April vollendet der Anatom und Physiologe Prof. Dr. Robert Stigler das 90. Lebensjahr.

Er wurde in Steyr geboren, promovierte zum Doktor der Medizin und habilitierte sich als Dozent für Physiologie an der Wiener Universität. 1919 erhielt er die Lehrkanzel für Anatomie und Physiologie der Haustiere an der Hochschule für Bodenkultur. 1941 übersiedelte er als ordentlicher Professor für Physiologie des Menschen an die Wiener Universität. Seit 1947 befindet er sich im Ruhestand. Von ihm stammen interessante rassenphysiologische Untersuchungen und wichtige Arbeiten auf dem Gebiet der menschlichen Physiologie. Stigler befaßte sich unter anderem mit den Problemen des Blutkreislaufes, der Atmung, der physiologischen Optik, der Wärmeregulation, der Sexualphysiologie und der Krebsforschung. Er setzte sich auch tatkräftig für eine Reform des medizinischen Unterrichts und für den alpinen Rettungsdienst ein. Stigler widmete sich auch als wissenschaftlicher Autor einer umfangreichen publizistischen Tätigkeit. Von ihm stammt das in drei Auflagen erschienene "Lehrbuch der Physiologie" sowie zahlreiche Beiträge für Sammelwerke und Fachzeitschriften.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. April
 =====

17. April (RK) Hauptmarkt Neuzufuhren Inland: Ochsen 44, Stiere 152, Kühe 213, Kalbinnen 59, Summe 468. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 13 bis 15.80, extrem 16, Stiere 13 bis 15,50, extrem 15.70 bis 15.80, Kühe 10 bis 12.50, Kalbinnen 13 bis 15. Beinlvieh Kühe 8 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.70, Ochsen 1 Stück, Stiere 3 Stück. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 6 Groschen, bei Stieren um 15 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 16 Groschen und bei Kalbinnen um 39 Groschen. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 13,82, Stiere 14,39, Kühe 11,12, Kalbinnen 13,66, Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -

Ausstellung: Vorpraktikum der Krankenpflegeschule Rudolfspital
=====

17. April (RK) Bezirksvorsteher Franz Seitler eröffnete heute im Bezirksamt 3, im Beisein von Stadtrat Hans Bock sowie anderen Personen des öffentlichen Lebens die Leistungsschau "Vorpraktikum der Krankenpflegeschule an der Krankenanstalt Rudolfstiftung". Stadtrat Bock betonte die Wichtigkeit des Vorpraktikums, das sinnvoll die früher verlorene Zeit zwischen dem Verlassen der Pflichtschule und dem Eintritt in die Krankenpflegeschulen überbrückt und so mithilft, dem Schwesternmangel wirksam entgegenzutreten.

Die Leistungsschau zeigt in informativer Weise durch Fotos die verschiedenen Ausbildungszweige des Vorpraktikums. Aber auch verschiedene andere Schaustücke, die von den Mädchen im Handarbeitsunterricht in liebevoller Kleinarbeit angefertigt wurden, können die Besucher besichtigen.

Die Ausstellung ist bis 10. Mai werktags von 9 bis 16 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt im Mag. Bez. Amt für den 3. Bezirk, Karl Borromäus-Platz 3, zu besichtigen.

- - -

Wasserrohrbruch in der Thaliastraße
=====

17. April (RK) Heute früh um 5.20 Uhr wurden die Wasserwerke alarmiert: In der Thaliastraße bei Haus Nummer 13 war an der 150 Millimeter-Versorgungsleitung ein Rohrbruch aufgetreten. Die Fahrbahndecke wurde überschwemmt.

Die Wasserwerke ließen sofort den Rohrstrang sperren und setzten zur Notversorgung der betroffenen Bevölkerung zwei Wasserwagen ein. Der Autoverkehr stadteinwärts mußte umgeleitet werden. Auch die Straßenbahnlinie 46 war durch den Rohrbruch mehr als eine Stunde lang gestört. Um 6.26 Uhr konnte jedoch der normale Tramway-Verkehr wieder aufgenommen werden.

Die Instandsetzungsarbeiten an dem Rohrgebrecen sind im Gange.

- - -

29.421 Kinder benötigen die Hilfe eines Amtsvormundes

17. April (RK) Wie aus dem Jahresabschlußbericht 1967 des Wiener Jugendamtes hervorgeht, wachen 81 Beamte der Bezirksjugendämter über das Wohlergehen und die Rechte von 21.519 Kindern und Jugendlichen, die in einem nicht normal geführten Elternhaus aufwachsen. Die Referenten, deren offizieller Titel Amtsvormund ist, mußten dafür sorgen, daß die ihnen anvertrauten Mündelkinder in einem halbwegs geordneten häuslichen Verband ungefährdet aufwachsen, regelmäßig zur Schule gehen und mit dem Notwendigsten versorgt werden.

21.160 Wiener Kinder entbehren, da sie außerehelich geboren sind, des normalen Elternhauses. Das heißt, sie werden in der Regel von ihrer alleinstehenden, meist berufstätigen Mutter großgezogen und sehen ihre Väter bestenfalls einmal im Monat, oftmals sogar überhaupt nicht. Dazu kommt noch, daß der Amtsvormund immer wieder darauf dringen muß, daß Väter unehelicher Kinder ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

./.

In 1.216 Fällen mußte mit Hilfe des Amtsvormundes überhaupt erst der Vater des Kindes eruiert werden. Mehr als 43 Millionen Schilling wurden durch die Referenten der Bezirksjugendämter an Mütter oder Pflegemütter überwiesen. Dieser Betrag setzt sich aus den Alimenten zusammen, die die Amtsvormünder für ihre Mündelkinder von säumigen Vätern eingetrieben hatten.

Da es leider auch genügend Väter gibt, die sich nach der Geburt ihres Kindes einfach in das Ausland absetzen, mußten sich die 81 Referenten des Jugendamtes auch hier um die Einbringung der gesetzlichen Unterhaltspflichten kümmern.

Nur mit Hilfe dieser völlig im stillen arbeitenden Beamten war es möglich, daß an verlassene Mütter in Deutschland nahezu 1,4 Millionen Schilling, an solche in der CSSR rund 133 Millionen Schilling und an Mütter in verschiedenen anderen Ländern mehr als 155 Millionen Schilling überwiesen werden konnten.

359 Kinder des Berichtsjahres hatten zwar, als sie geboren wurden, eine normales Elternhaus mit Vater und Mutter. Im Verlauf der Zeit ging die Ehe ihrer Eltern aber auseinander und der normale Familienerhalter weigerte sich, die gerichtlich festgesetzte Alimentation zu bezahlen. Auch hier mußte der jeweils zuständige Amtsvormund einschreiten und entweder durch ein gütliches Gespräch oder über den Gerichtsweg die Mittel für den Unterhalt der Kinder herbeischaffen.

Im Jahre 1967 wurden von diesen nur 81 Beamten der Bezirksjugendämter insgesamt 29.421 Kinder und Jugendliche betreut.

- - -